

# Newsletter Agroforst

## April 2020

### Aktuelles aus der Schweiz

[www.agroforst.ch](http://www.agroforst.ch) mit neuem Web-Auftritt! Die Agroforst-Homepage wurde überarbeitet. Wichtigste Neuerung ist, dass die Seite nun auch auf Französisch vorliegt. Auf der Seite finden sich unter anderem die Informationen zum neuen Westschweizer Ressourcenprojekt Agro4esterie ([www.agroforesterie.ch/projets/projet-agroforesterie](http://www.agroforesterie.ch/projets/projet-agroforesterie)). Aber auch auf Deutsch gibt es Neues zu entdecken. Zum Beispiel die Beschreibung verschiedener Praxisbeispiele von Agroforst-Systemen aus ganz Europa aus dem AGFORWARD-Projekt ([www.agroforst.ch/publikationen](http://www.agroforst.ch/publikationen)).

### Agro4esterie ist gestartet

Das Jahr 2020 markiert den Start des Ressourcenprojektes Agro4esterie in vier Westschweizer Kantonen.

Das Projekt ist Teil des Programms zur Verbesserung der Nutzung von natürlichen Ressourcen in der Landwirtschaft (Ressourcenprojekte nach Art. 77a/b LwG). Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kantone Genf, Jura, Neuenburg und Waadt in Zusammenarbeit mit Prométerre, AGRIDEA und Bio Suisse.

Ziel des Projektes ist die Förderung von Agroforst als nachhaltiges Produktions-System. Dabei soll die landwirtschaftliche Produktion und der Schutz natürlicher Ressourcen vereint werden. Weitere Ziele sind die Reduktion der Umweltbelastung aus der Landwirtschaft und der Beitrag zu Minderung der Auswirkungen des Klimawandels.

Bei einer Teilnahme verpflichten sich die Betriebe für die Dauer von sechs Jahren (bis 2025) und sie können aus einem Katalog von unterschiedlichen Agroforst-Massnahmen auswählen. Durch die Auswahl der Massnahmen soll ein auf den Betrieb und auf den Standort angepasstes Produktionssystem entstehen. Das System soll zur Resilienz beitragen und für den Betrieb auch ökonomisch interessant sein. Um dem Ressourcenschutz gerecht zu werden, ist es besonders wichtig, dass das Agroforstsystem auch ökologische Defizite auf der Parzelle mindert.

Die wissenschaftliche Begleitung für die Dauer des Projektes und darüber hinaus bis 2027 ist gewährleistet. Sie erlaubt die Auswertung der Zielerreichung im Projekt und die Erweiterung des Wissens über Agroforstsysteme in der Schweiz.

Die Anmeldefrist dauert noch bis zum 15. Mai 2020. Betriebe, die ihr Interesse angemeldet haben, müssen einen Fragebogen ausfüllen und können sich so definitiv anmelden. Weitere Informationen und Kontakte auf: [www.agroforesterie.ch/projets/projet-agroforesterie](http://www.agroforesterie.ch/projets/projet-agroforesterie). (Alice Dind)

### Fachliches

Jetzt Jungbäume wässern. Momentan ist es in der ganzen Schweiz sehr trocken und auch in den nächsten Tagen ist kein Niederschlag in Sicht. Speziell frisch gepflanzte Jungbäume müssen zuerst richtig anwachsen und sind in den ersten Jahren noch empfindlich gegenüber Trockenheit. Diese sollten jetzt bewässert werden. Tipps zum richtigen Wässern finden sich auf der Seite von [Schlaraffenburger](#) aus Bayern.

Das Motto ist: viel hilft viel!! Lieber einmal alle paar Tage 50l pro Baum anstatt jeden Tag ein bisschen!

In dem Beitrag wird auch das Mulchen angesprochen. Mulchen ist tatsächlich eine gute Methode, um die Austrocknung zu verhindern. Gemulcht werden kann mit gut verrottetem Mist, angetrocknetem Grasschnitt, Silage oder gut verrottetem Kompost. Die im Beitrag vorgestellte Methoden, für das Mulchen Holzschnitt zu verwenden halte ich für keine gute Idee, da dem Boden Nährstoffe entzogen werden. Falls Grasschnitt oder Grasschnitt verwendet wird, kann das Gras vor dem Mulchen mit effektiven Mikroorganismen vorbehandelt werden. Frischen Grasschnitt nur als dünnen Schleier auf die Baumscheibe ausbringen, damit dieser gut verrottet und nicht einfach unten verfault. Eigentlich sollte im Frühjahr und Herbst gehackt und im Sommer gemulcht werden. Das Hacken der Baumscheibe unterbricht die kapillare Wasserverdunstung. Da es bereits sehr trocken ist, kann auch früher mit dem Mulchen begonnen werden. Wichtig ist, dass die Baumscheibe regelmässig auf Mäusebefall kontrolliert wird. (Mareike Jäger)



### **Hinweise auf kommende Veranstaltungen**

Aufgrund der Corona-Krise musste die EURAF-Tagung in Sardinien vom Mai verschoben werden. Neu ist die Tagung auf den auf Anfang Oktober verschoben (5.-7.10.2020, [www.euraf2020.eu](http://www.euraf2020.eu)).

### **Anfragen für Bachelor- und Masterarbeiten**

Regelmässig gelangen Anfragen von Studierenden an uns, die gerne Arbeiten über Agroforstsysteme machen möchten. Wir finden das grundsätzlich eine gute Sache aber aus Datenschutzgründen geben wir keine Kontakte aus dem IG Agroforst-Netzwerk heraus. Wir möchten die Anfragen aber an dieser Stelle aufführen, damit Sie sich bei Interesse direkt mit den Studierenden in Verbindung setzen können.

August Hermann Søndergaard, Student an der Universität von Kopenhagen, möchte in seiner Arbeit Agroforstsysteme aus ganz Europa erfassen und kartieren und sucht dafür interessierte Betriebe. Kontakt: [augusthermann@outlook.dk](mailto:augusthermann@outlook.dk)

Marlon Reich und Siegrid Bohne, Studierende an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde, suchen für ihre Bachelorarbeiten Betriebe, die Agroforst mit Gemüseanbau kombinieren. Kontakt: [siegrid.bohne@hnee.de](mailto:siegrid.bohne@hnee.de)

Lidia Groppa, Masterstudentin an der Hochschule Rapperswil sucht Flächen und Betriebe, um die Wirkung von Agroforst auf die Biodiversität zu untersuchen. Bei Interesse bitte melden bei:

[gropplid@gmail.com](mailto:gropplid@gmail.com)

### **Hinweis in eigener Sache**

Nachdem Mareike erst im September letzten Jahres die AGRIDEA in Richtung ZHAW verlassen hat und ich als ihr Nachfolger die Betreuung der IG Agroforst übernehmen durfte, steht nun bereits wieder ein Wechsel an. Ich verlasse die AGRIDEA für eine Familien-Auszeit. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude mit Ihren Agroforst-Projekten. Mein/e Nachfolger/in wird ab September beginnen. In der Zwischenzeit steht ihnen Johanna Schoop ([johanna.schoop@agridea.ch](mailto:johanna.schoop@agridea.ch)) als Ansprechperson bei AGRIDEA zur Verfügung.

Bruno Arnold, AGRIDEA, 23. April 2020